



Weilheim
an der Teck

Holzmaden



Ohmden
lebendig. liebenswert.

Mitteilungen



für die Stadt Weilheim a.d.Teck und die Gemeinden Holzmaden und Ohmden

Am Sonntag ist Bürgermeisterwahl



Nutzen Sie Ihre Stimme und gehen Sie zur Wahl!

Das Wahllokal im Bürgerbüro, Rathaus Ohmden, hat am Sonntag, 25. Januar 2026, von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Briefwahlunterlagen können bis Freitag, 23. Januar 2026, 18 Uhr, beantragt werden. Die Briefwahlunterlagen müssen am Wahltag, 25. Januar 2026, bis spätestens 18 Uhr eingehen, bitte werfen Sie Ihren Wahlbrief in den Briefkasten des Rathauses. Zu der Bekanntgabe des vorläufigen Wahlergebnisses am Sonntagabend, voraussichtlich gegen 18.30 Uhr auf dem Rathausvorplatz, sind alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen.

 Kundenberatung Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Esslingen (☎ 0800 9312-526) Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr Mo – Mi 13.30 – 15.30 Uhr Do 13.30 – 18.00 Uhr	 Weilheim an der Teck	 Holzmaden Die Urwelt Gemeinde	 OHMDEN
 Hausmüllabfuhr	Weilheim 1 2- und 4-wöchig Weilheim 2 2-wöchig Donnerstag, 29. Januar	⊗ 2-wöchig ⊗ 4-wöchig Donnerstag, 29. Januar	⊗ 2-wöchig ○ 4-wöchig Donnerstag, 29. Januar
 Gelber Sack	Weilheim 1 Montag, 26. Januar Weilheim 2 Montag, 26. Januar	Montag, 26. Januar	Montag, 26. Januar
 Biotonne	Weilheim 1 Donnerstag, 22. Januar Donnerstag, 5. Februar Weilheim 2 Donnerstag, 22. Januar Donnerstag, 5. Februar	Donnerstag, 22. Januar	Donnerstag, 22. Januar
 Papiertonne		Montag, 16. Februar	
 Alteisensammlung		Alteisensammlung jeden 1. Freitag im Monat von 19.00 bis 21.00 Uhr Schützenhaus Holzmaden	
 Altpapieranlieferung		Wertstoffhof, Kirchheimer Straße Samstag 9.30 – 11.00 Uhr	
 Wertstoffe	Recyclinghof Carl-Benz-Straße, Weilheim Freitag 16.00 – 18.00 Uhr Samstag 9.30 – 12.30 Uhr	Wertstoffhof Holzmaden, Kirchheimer Straße, Korktonne, Ausgabe „Gelbe Säcke“ Samstag 9.30 – 11.00 Uhr	Recyclinghof Mittwoch 15.00 – 17.00 Uhr Samstag 9.00 – 15.00 Uhr
 Grünschnitt	Deponie Gründener Wasen (nur Anlieferung von verholztem Grünschnitt) Freitag 14.00 – 17.00 Uhr Samstag 10.30 – 13.30 Uhr	Grünabfallsammelplatz Ohmden, Straße nach Zell (nur verholzter Grünschnitt) Mittwoch 15.00 – 17.00 Uhr Samstag 9.00 – 15.00 Uhr	Grünabfallsammelplatz Ohmden, Straße nach Zell (nur verholzter Grünschnitt) Mittwoch 15.00 – 17.00 Uhr Samstag 9.00 – 15.00 Uhr

Apothekendienste

Sie finden die jeweils tagesaktuellen Apotheken-Notdienste über das Notdienstportal der Landesapothekerkammer:

<https://www.lak-bw.de/buergerservice/apothekennotdienst/schnellsuche>

Der Apothekennotdienst kann auch telefonisch abgefragt werden – aus dem Festnetz 0800 0022833 oder vom Mobiltelefon 22833.

Darüber hinaus finden die Patienten zusätzlich an jeder Apotheke einen Aushang, welche Apotheke dienstbereit ist.

Die Notdienstbereitschaft beginnt um 8.30 Uhr und endet um 8.30 Uhr am Folgetag. Außerhalb der Ladenschlusszeiten ist eine gesetzliche Notdienstgebühr von 2,50 Euro zu entrichten.

Störungsdienste

Abwasser Weilheim: ☎ 744668 (Kläranlage), Abwasser Holzmaden/Ohmden: Gruppenklärwerk Wendlingen, ☎ 07024 4055-0

Straßenbeleuchtung Weilheim, ☎ 106-161, www.weilheim-teck.de/strassenbeleuchtung-melden
Straßenbeleuchtung Holzmaden, ☎ 90001-15
Straßenbeleuchtung Ohmden, ☎ 9510-13

Wasser Weilheim: EVF (Energieversorgung Filstal), ☎ 0800 6101-767
Wasser Holzmaden/Ohmden: Landeswasserversorgung, ☎ 07345 96382120

Strom: Netze BW GmbH, ☎ 0800 3629-477
Gas: Netze BW GmbH, ☎ 0800 3629-447

Ärztliche Notdienste

**Rettungsdienst, Notarzt,
Feuerwehr**

Notruf: ☎ 112

Polizei

Notruf: ☎ 110

Krankentransporte

☎ 19222

**Bereitschaftspraxis
in der Medius Klinik Nürtingen**

☎ 116 117

Auf dem Säer, 72622 Nürtingen
Samstag, Sonntag und an Feiertagen

9 bis 19 Uhr

**Bereitschaftspraxis
Kinder/Jugendliche**

☎ 116 117

Hals-Nasen-Ohren-Arzt

☎ 116 117

Augenarzt

☎ 116 117

Zahnarzt

☎ 0761 12012000

Gemeinsame amtliche Bekanntmachungen

Baumaßnahmen Gewerbegebiet „Rosenloh“

Im Zuge vorbereitender Baumaßnahmen für das Gewerbegebiet „Rosenloh“ kommt es auf der L 1200 im Zeitraum vom **16. Januar bis 31. Juli 2026** zu Verkehrseinschränkungen. Zwischen der Forststraße und dem Kreisverkehr Holzmadener Straße müssen mehrere Querungsstellen gebaut werden. Dadurch verschmälert sich auf der Nordseite der L 1200 die Fahrspur, weshalb in beide Fahrtrichtungen die zulässige Höchstgeschwindigkeit 30 km/h gilt. An den jeweiligen Engstellen kommt eine Wander-Ampel zur Regelung des Begegnungsverkehrs zum Einsatz.

Auch muss in diesem Zeitraum die Holzmadener Straße zwischen Weilheim/Kreisverkehr L 1200 und der Gemeinde Holzmaden für den Verkehr voll gesperrt werden. Radfahrer und Fußgänger sind von dieser Vollsperrung ausgenommen.

Zudem wird der Umlandweg zwischen der L 1200 und der Goethestraße vom **16. bis 31. Januar 2026** voll gesperrt. Die Zufahrt ist in diesem Zeitraum nur für Anlieger frei.

Zusätzlich wird die Holzmadener Straße im Abschnitt zwischen „Maierhöfe“ und „Im Stockach“ voraussichtlich ab **27. Januar 2026** für etwa zwei Wochen gesperrt.



Werkrealschule Weilheim

Herzliche Einladung zum Informationsnachmittag an der Werkrealschule Weilheim am **Dienstag, 10. Februar 2026**, um 16 Uhr für Schülerinnen, Schüler und Eltern der künftigen Klasse 5. Wir bieten Informationen und Einblicke in die Werkrealschule für Schülerinnen, Schüler und Eltern.

Bitte beachten Sie: Begrüßung durch Herrn Robin Fehmer und gemeinsamer Beginn für alle Besucher ist um 16 Uhr in der Aula des Schulgebäudes!

Danach erfolgt eine gemeinsame Führung durch das Schulhaus mit folgendem Programm:

- Mitmachangebote für Schülerinnen und Schüler im Technikraum
- Informationen zum Ganzttag am Bildungszentrum Wühle
- Das Fach AES stellt sich vor
- Die Schulleitung informiert und beantwortet Fragen

Zusätzliches Angebot für „Schnupperstunden“:

Gerne kann Ihr Kind am 24. Februar 2026 in der 5. und 6. Stunde (11.25 bis 13 Uhr) oder am 26. Februar 2026 in der 2. und 3. Stunde (8.40 bis 10.25 Uhr) zu uns kommen und den Unterricht in der Klasse 5 besuchen.

Bitte nehmen Sie hierzu Kontakt mit den aktuellen Klassenlehrerinnen oder Klassenlehrern Ihres Kindes bis spätestens 13. Februar 2026 auf und teilen Ihren Wunschtermin mit.

Für Rückfragen nehmen Sie bitte Kontakt auf – telefonisch unter 07023 90042-21 oder per E-Mail poststelle@ghs-weilheim.schule.bwl.de

Werkrealschule Weilheim
Hegelstraße 18, 73235 Weilheim an der Teck
www.wrs-weilheim.de

Soziales Netz Raum Weilheim

Abschied von Anne-K. Gottwald

Sieben Jahre war Anne Gottwald in der Koordinationsstelle tätig. In dieser Zeit hat sie die Herzen der zu Betreuenden und der Ehrenamtlichen gewonnen und mit ihrer Fachlichkeit das Soziale Netz bereichert. Nun geht sie neue Wege. Wir wünschen ihr dabei alles Gute!



Impressum:

Das Mitteilungsblatt für die Stadt Weilheim an der Teck, die Gemeinde Holzmaden und die Gemeinde Ohmden erscheint einmal wöchentlich donnerstags. Herausgeber ist die Stadt Weilheim an der Teck. Verantwortlich für den gemeinsamen, den amtlichen und nichtamtlichen Teil der Stadt Weilheim: Bürgermeister Johannes Züfle, für den amtlichen und nichtamtlichen Teil der Gemeinde Holzmaden: Bürgermeister Florian Schepp, für den amtlichen und nichtamtlichen Teil der Gemeinde Ohmden: Bürgermeisterin Barbara Born. Verantwortlich für den übrigen Teil: Ulrich Gottlieb, Druck und Verlag GO Verlag GmbH & Co. KG, Kirchheim unter Teck, ☎ 07021 9750-0, Fax 07021 9750-33. Sämtliche Textbeiträge müssen bei den Bürgermeisterämtern abgegeben werden. Anzeigen können bei GO Verlag GmbH & Co. KG, 73230 Kirchheim unter Teck, Alleenstraße 158, ☎ 07021 9750-19, Fax 07021 9750-33, E-Mail: anzeigen@teckbote.de, aufgegeben werden. Anzeigenannahmeschluss: montags 16 Uhr.

Für Anzeigen und Beilagen mit politischem Inhalt gelten besondere Regelungen. Diese Anzeigen und Beilagen müssen einen örtlichen Bezug haben und sind grundsätzlich bei den Bürgermeisterämtern aufzugeben. Annahmeschluss freitags.

Bezugspreise: Der Abonnementspreis bei Trägerzustellung beträgt 4,00 € pro Monat, bei Postzustellung 12,00 € (inkl. Portoanteil 8,00 €) pro Monat, der Einzelverkaufspreis pro Exemplar 1,15 €. Alle Bezugspreise enthalten 7 % Mehrwertsteuer. Die Bezugsgebühren werden jährlich abgebucht. Die Bezahlung auf Rechnung ist nicht möglich.

Vertrieb: Bei Fragen zur Lieferung, Bezugsgeldberechnung oder bei Problemen mit der Zustellung wenden Sie sich bitte direkt an den Vertrieb. Sie erreichen ihn per ☎ 07021 9750-37 oder -38, per Fax 07021 9750-495 oder per E-Mail: vertrieb@teckbote.de. Abbestellungen sind jeweils schriftlich mit einer Frist von einer Woche zum Monatsende möglich.

Kreative Auszeit für pflegende Angehörige

Am Samstag, 31. Januar 2026 von 15 bis 17.30 Uhr im Bürgerhaus in Weilheim.

Mal wieder Zeit für mich! Die Kunsttherapeutin Annette Ullrich bietet kreative Impulse und Gespräche an. Eine individuelle Collage zum Thema „Was tut mir gut“ wird zusammengestellt. So kann jeder sein persönliches Kunstwerk mit nach Hause nehmen.

In entspannter Atmosphäre können Sie dabei mit Gleichgesinnten ins Gespräch kommen.

Weitere Informationen erhalten Sie über Instagram:

@kunsttherapie.ullrich

Anmeldung bitte per E-Mail: annette.ullrich@vodafoneE-Mail.de

**Weilheimer****Wochenmarkt**

jeden Samstag von

8.30 bis 12.00 Uhr

**Veranstaltungskalender****Weilheim****Dienstag, 27. Januar 2026**

- Café International in Weilheim, Stadt Weilheim an der Teck, 15 bis 17 Uhr, Café Wesley's, Hirschstraße 1

Holzmaden**Samstag, 28. Januar 2026**

- LandFrauenverein, Karz

Donnerstag, 29. Januar 2026

- Gemeinderatssitzung

Ohmden**Samstag, 24. Januar 2026**

- Turn- und Sportverein, Tagesskikurs
- Feuerwehr, Hauptversammlung, Feuerwehrhaus

Sonntag, 25. Januar 2026

- Gemeinde, Bürgermeisterwahl, Rathaus

Mittwoch, 28. Januar 2026

- LandFrauen, Karz, Vereinszimmer Holzmaden

Wir sind für Sie da ...

Abonnentenbetreuung 07021 9750-37

Neu-Bestellungen, Adressänderungen,
Zustellung und mehr ...

Anzeigenabteilung 07021 9750-19

anzeigen@teckbote.de

Anzeigen, Preise, Beilagen, Termine und mehr ...

**Schreiben Sie Ihre
Texte im Online-
Redaktionssystem!**

<http://weilheim.go-kirchheim.info>



Mitteilungsblätter
aus Kirchheim unter Teck

Online-Redaktionssystem

Benutzername

Passwort



Stadt Weilheim an der Teck

Rathaus Weilheim (Telefon 07023 106-0, E-Mail: stadt@weilheim-teck.de):

Bürgerbüro: Montag 7.30 – 13 Uhr, Dienstag 8 – 18 Uhr, Mittwoch 8 – 13 Uhr, Donnerstag 8 – 18 Uhr, Freitag 8 – 12.30 Uhr

Andere Ämter: Montag 7.30 – 12.30 Uhr, Dienstag – Freitag 9 – 12 Uhr, Dienstag 15 – 18 Uhr

Amtliche Bekanntmachungen

Bericht aus dem Gemeinderat

TOP 1: Haushaltsplan 2026

– Stellungnahmen und Anträge der Wählervereinigungen

Die Vertreter der vier Wählervereinigungen traten deren Größe nach geordnet an das Rednerpult. Die Haushaltsreden mit Stellungnahmen und Anträgen folgten im Anschluss.

Der Bericht über die Tagesordnungspunkte 2 bis 8 der Sitzung vom 20. Januar 2026 wird am 22. Januar 2026 online auf der städtischen Homepage www.weilheim-teck.de bereitgestellt. Zu finden ist er auf der Startseite unter dem Kästchen „Öffentliche Bekanntmachungen der Stadt Weilheim an der Teck“ und dann unten unter „Mitteilungsblätter“. Gedruckt erscheint der Bericht in der Folgewoche im Mitteilungsblatt.

Haushaltsreden der Gruppierungen im Gemeinderat

FWV Freie Wählervereinigung

Freie Wählervereinigung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister
und sehr geehrte Kollegen und Kolleginnen des Gemeinderats,
sehr geehrte Vertreter der Stadtverwaltung,
sehr geehrte Vertreter der Presse,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger!

Ich hoffe, niemanden „an Land“ vergessen zu haben, um die Worte unseres Bürgermeisters aufzugreifen.

„Leinen los“ – auf nach 2026!

Das neue Jahr wird mit Sicherheit „wechselhaft“, so oder so, um in der Sprache der Seeleute zu bleiben. Es wird Ebbe und Flut geben. Auf Sturm wird Flaute folgen. Es wird bestimmt kein Jahr für große Yachten, eher für das stabile und solide Rettungsboote.

Genau deshalb setzen wir als Freie Wählervereinigung auf diesen Haushalt, der ehrlich ist: ohne Schönfärberei, ohne Luftschlösser.

Klug steuern, clever investieren und einen klaren Kurs halten, so bleibt unsere Stadt handlungsfähig.

Uns geht es nicht darum, in den Modus „Wen trifft's als nächstes?“ zu verfallen, sondern darum, gemeinsam zu fragen: Wo können wir es besser machen, ohne dass es in Weilheim schlechter wird?

Unser Ansatz liegt weniger in großen, schmerzhaften Einschnitten, sondern in vielen kleinen Stellschrauben mit Wirkung – indem wir uns einfache Leitsätze auf die Fahne schreiben:

- besser einkaufen (gebündelt, standardisiert, gemeinsam gedacht)
- Verträge und externe Leistungen konsequent prüfen (nicht aus Misstrauen, sondern aus Verantwortung)
- klar priorisieren: Sicherheit und Substanz zuerst ... „schön zu haben“ ... danach

Dazu gehören ein bodenständiger Umgang mit und bei der Energienutzung sowie bei der Reinigung unserer Hallen und der Gebäude.

Das sind keine Glamour-Themen – aber ehrliche. Das gehört zum „1 x 1“ der „stillen“ Einsparungen. Es soll kein Rasenmäher-Sparkurs werden, sondern eher schwäbische Ordnung im und auf dem Schiff Richtung Weilheims Zukunftskurs.

Und wir sagen auch klar: Dies ist der Verdienst der Verwaltung und natürlich auch der Gewerbesteuerzahler sowie der Bürgerinnen und Bürger Weilheims, die zur Finanzlage zusätzlich durch die erhöhte Grundsteuer B beitragen.

Dennoch: Wer Projekte priorisiert, Fördermittel mitnimmt, Prozesse sauber dokumentiert und gleichzeitig den Betrieb am Laufen hält, macht nicht einfach Routine – das ist „ehrliche“ Leistung. Das darf auch mal gesagt werden!

Denn „die Verwaltung“ ist kein Gebäude. Verwaltung sind Menschen. Menschen, die dafür sorgen, dass Kinder gut betreut werden, Infrastruktur benutzbar bleibt, Vereine Räume haben, Bürgerinnen und Bürger Ansprechpartner finden – und im Zweifel auch einfach jemand vor Ort ansprechbar ist.

Und genau in dieses Bild passt auch das neue Industriegebiet Rosenloh. Für uns ist das kein Luxusprojekt, sondern eine strategische Chance, mittelfristig die Einnahmeseite zu stärken: mehr Wertschöpfung vor Ort, mehr Perspektiven für Betriebe und langfristig auch für mehr Spielraum im Haushalt.

All diese Aspekte stärken unsere Stadt in der Zukunft. Aber das funktioniert nur, wenn wir kaufmännisch sinnvolle Arbeit leisten:

- klare Etappen,
- belastbare Kosten- und Zeitpläne,
- konsequenter Fördermittel-Check,
- striktes Controlling, damit aus einer Chance kein Fass ohne Boden wird.

Kurz gesagt: Rosenloh ja – aber nicht als Wette, sondern als ein planbares Investment. Jederzeit transparent, professionell gesteuert – so, dass wir am Ende sagen können: „Gute Idee – gut gerechnet – erfolgreich für die Zukunft“.

Es werden Wege und Straßen entstehen, die dafür sorgen, dass das Projekt Rosenloh erfolgreich gelingen kann. So ist bereits unser neuer Kreisverkehr am Tobelwasen entstanden, der in seiner Struktur und Ausführung gut befahrbar ist – auch für den Schwerverkehr. Während der Bauphase waren die Umleitungen gut organisiert, bis auf kleine Pannen. Noch faszinierender war, wie man den ruhenden Verkehr, „Halten und Parken“, während dieser Zeit regeln konnte.

Ebenso erfreulich ist es, dass die Sicherheit der Fußgänger deutlich gesteigert werden konnte, da im vergangenen Jahr zwei neue Fußgängerüberwege bereits geschaffen wurden.

Aber es gab nicht nur Freude: Bei allen positiven Entwicklungen muss man leider feststellen, dass unsere Problemzonen, Kirchheimer und Brunnenstraße, völlig unbehandelt geblieben sind.

Dabei haben wir als Freie Wähler dieses Thema nicht zum ersten Mal angesprochen, sondern wiederholt darauf aufmerksam gemacht. Jahr für Jahr wird dieses Problem vor sich hergeschoben – da kommt man sich hin und wieder vor wie auf einem antriebslosen Schiff, das sich nicht von der Stelle bewegt. Deshalb fordern wir als Freie Wählervereinigung, dass sich Stadt, Verwaltung und Ordnungsamt in diesem Jahr dringend ziel führend mit diesen Problemzonen auseinandersetzen und Lösungen schaffen!

Wir schauen hoffnungsvoll nach vorn: Vielleicht tut sich am Horizont der Landtagswahl was mit einem neuen Ministerpräsidenten, der die Kommunen stärkt, Bürokratie abbaut, den Gemeinderäten vertraut und ihnen Entscheidungsfähigkeiten schenkt, um zu schnellen lokalen Straßenverkehrslösungen zu kommen.

Auch beim Thema Infrastruktur wollen wir zuerst die positiven Entwicklungen hervorheben. Ob bei der Erneuerung der Abwasserkanäle oder der Sanierung unserer Straßen: Weilheim erfüllt seine Aufgaben und scheut auch größere Herausforderungen nicht.

Eine vorausschauende und langfristige Planung hat dazu geführt, dass wir keinen nennenswerten Investitionsstau zu beklagen haben. Selbst bei unvorhersehbaren Ereignissen, wie der Hangrutschung an der Limburg, zeigt sich: Die Stadt ist handlungsfähig und im wahrsten Sinne des Wortes bereit, auch neue Wege zu gehen.

Den wörtlichen Brückenschlag zu zukünftigen, unangenehmen Themen haben die statischen Untersuchungen unserer Brücken geliefert. Diese haben uns zum Handeln gezwungen, aber es steckt auch eine Chance darin, das aktuelle Verkehrs- und Mobilitätsverhalten zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

Welche Brücken brauchen wir in alter Form und welche können sinnvoll verändert werden? Gewohnheit oder persönliches Behagen sollten dabei keine Rolle spielen. Im Moment in aller Munde: „Zähringer Brücke“. Welche Lösungen sind möglich, finanzierbar und praktikabel? Was wird gebraucht: Fahrverkehr oder nur Radverkehr oder beides, aber zwingend ein Rettungsweg! Anders als bei maroden Brücken kommen bei der Betreuungs- und Bildungslandschaft positive statistische Zahlen heraus.

Mit Blick auf die Betreuungsmöglichkeiten bietet die Stadt Weilheim an der Teck Familien unterschiedliche Konzepte und Betreuungszeiten an und kommt so dem Gesetzgeber nach, der vorsieht, dass die kommunale Ebene Eltern diese Möglichkeit bietet. Nach den Erweiterungen der Kita Öhrich und der Kita auf dem Egelsberg wurden auch die Naturkindis in Weilheim eingeweiht. Mit der Naturkita in Hepsisau gibt es nun (neben weiteren) insgesamt drei Naturkitas in städtischer Trägerschaft.

Wir möchten an dieser Stelle zum Ausdruck bringen, dass ohne die schnelle, neue Lösungsfindung für eine andere Bauweise seitens der Stadtverwaltung diese Naturkitas nicht in dieser kurzen Zeit hätten entstehen können.

Mit Blick auf unsere Grundschule: Dort wurde im vergangenen Jahr eine moderne und größere Turnhalle eingeweiht, die mit ihrer Architektur ein Blickfang im Städtle ist. Sie wurde mit einer bunten Feier eröffnet, bei der alle Redner deutlich machten, wie wichtig Bewegung für unsere Kinder ist und welchen Stellenwert diese Turnhalle damit für Schülerinnen und Schüler sowie für Lehrkräfte hat. Zudem bietet sie auch Platz für örtliche Vereine oder weitere Sportangebote.

Die hohen Schülerzahlen haben in den vergangenen Jahren dazu geführt, dass die räumlichen Gegebenheiten an ihre Grenzen kamen. Deshalb brauchte es Ideen, wie Räume geschaffen werden können. Die Stadtverwaltung hat daraufhin verschiedene Lösungsansätze geprüft.

Wir freuen uns, dass bereits bestehende Räume genutzt werden konnten und damit eine wirtschaftlich und sinnvolle Lösung geschaffen wurde. Die Räume im Bildungszentrum wurden und werden für die Grundschüler genutzt.

Es hat sich viel bewegt in unserer Stadt: Hohe Lebensqualität, Kitas, Schulen, Infrastruktur. Ein stilvolles Städtle, gute Gastronomie und tolle Vereine. Diese gilt es zu bewahren, auch in besonderen Situationen. Deshalb müssen wir für die Zukunft auch über Katastrophen nachdenken, wie z. B. der Stromausfall in Berlin ... oder der strenge Winter 2025/26 hier bei uns ... Aktuell und passend dazu hat der Landtag am 3. Dezember 2025 ein neues Landeskatastrophengesetz beschlossen.

Ich zitiere unseren aktuellen Innenminister Thomas Strobel, der hierzu Folgendes erläuterte:

„Hochwasser, Pandemien, flächendeckende Stromausfälle, Stürme, Erdbeben oder Gefahrstoffunfälle – die möglichen Szenarien sind vielfältig. Unsere Einsatzkräfte sind gefordert wie selten zuvor, die Krisen häufen sich, bisweilen haben wir mehrere gleichzeitig.“

Der Katastrophenschutz ist bei uns in Baden-Württemberg gut aufgestellt. Mit diesem Blick in die Zukunft sind wir trotz aller Krisen und Bedrohungen nicht bang, vor allem, weil wir uns im Katastrophenschutz auf die vielen hoch engagierten Ehrenamtlichen verlassen können. Sie stehen mit viel Herzblut und Hingabe für die Sache ein.

Freilich, wir bleiben nicht stehen. Schritt für Schritt verbessern wir unseren Bevölkerungsschutz. Mit dem neuen Katastrophenschutzgesetz gehen wir gleich drei Schritte nach vorne: Wir stärken die Helfergleichstellung und damit das Ehrenamt, wir entlasten die Kommunen im Katastrophenfall finanziell und wir bauen die Vorsorge weiter aus.“

Die Fraktion der Freien Wähler stellt daher folgende Anträge:

1. Wir beantragen, zuerst die mit dem Landeskatastrophenschutzgesetz angekündigte finanzielle Entlastung der Kommune zu beziffern und den darauf abgestimmten Bedarf für die Anschaffung im Teilhaushalt 2 zu definieren, bevor die 54.500 Euro ausgegeben werden.
2. Flächen am Marktplatz mit gesägten Pflastersteinen so belassen und nicht weiter zu verändern. Regelmäßige Kontrolle der Oberfläche und Ausbessern schadhafter Stellen sind zu gewährleisten. Für alle anderen Straßen und Gassen, insbesondere auch die Schulstraße, soll durch den Gemeinderat nochmal geprüft werden, welche Lösungen möglich sind, sowohl für die Belange der Mobilitätseingeschränkten als auch dem Flair des „Städtlesbildes“ dienend.
3. Wir begrüßen die Absicht der Verwaltung, neue Grabarten, insbesondere Baumgräber, einzuführen und die Friedhofsatzung sowie die Gebührensatzung diesbezüglich anzupassen bzw. neu zu fassen. Wir beantragen dazu, dass die Verwaltung diese Themen schon im ersten Halbjahr 2026 dem Gemeinderat zur Entscheidung vorlegt.
4. Wir beantragen, dass sich die Verwaltung intensiv mit Anwohnerparken gegen Gebühr, wie in vielen Städten Baden-Württembergs längst gängig, auseinandersetzt.

Wenn wir das alles gemeinsam heute und in der Zukunft so angehen – Gemeinderat, Verwaltung und Öffentlichkeit, dann wird 2026 nicht das Jahr des Verzichts. Sondern das Jahr, in dem Weilheim zeigt, was kommunale Stärke bedeutet: „Ruhig bleiben, sauber planen, mutig priorisieren, sinnvoll investieren – daheim, hier bei uns.“

Für die Freien Wähler Weilheim:
Michael Kübel



**Unabhängige Wählervereinigung
Weilheim und Hepsisau**

Haushaltsrede zum Haushaltsplan 2026

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Züfle und Verwaltung, sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, sehr geehrte Damen und Herren sowie Vertreter der Presse!

Mit Klarheit und Fokus durch ein anspruchsvolles Jahr

Unsere Rahmenbedingungen verändern sich stetig, oft schneller, als es uns lieb ist. Entwicklungen, die gestern noch kaum absehbar waren, prägen heute bereits unseren Alltag. Vieles ist komplexer geworden, und nicht jede Nachricht, die uns erreicht, lässt den Start in den Tag leichter erscheinen.

Gerade deshalb ist es wichtig, innezuhalten und Orientierung zu schaffen. Ein Haushalt ist dabei mehr als nur eine Sammlung von Zahlen. Er ist ein Instrument, das Prioritäten setzt, Stabilität vermittelt und die Richtung festlegt, in die wir gemeinsam gehen wollen. Mit Klarheit und Fokus. Und genau darum soll es heute gehen.

Ich könnte jetzt ausführlich über die politische Lage, über weltweite wirtschaftliche Entwicklungen oder über globale Herausforderungen sprechen. All das beeinflusst selbstverständlich auch uns.

Aber heute geht es um etwas anderes. Heute geht es um Weilheim und Hepsisau. Darum, was wir konkret tun können, um unsere Stadt gut auf die kommenden Jahre vorzubereiten. Für die UWW ist es wichtig, uns so aufzustellen, dass wir agil und zukunftsorientiert handeln, und bereit sind für neue Anforderungen, Veränderungen und Chancen.

Ein kurzer Blick zurück: erfolgreiche Zukunftsprojekte der letzten Jahre

Wir haben in den vergangenen Jahren viele Millionen Euro investiert und wichtige Projekte erfolgreich umgesetzt:

- Die Kita Landschaft modernisiert und ausreichend Betreuungsplätze geschaffen.
- Eine neue Turnhalle gebaut, ein großer Gewinn für Schule, Ganztagsbetreuung und Vereine.
- Gewerbeflächen „Rosenloh“ auf den Weg gebracht, Raum für Weilheimer Betriebe und ein technologieorientiertes Unternehmen.
- Hepsisau gestärkt: In Hepsisau die Komplettsanierung der Ortsdurchfahrt abgeschlossen, neue Wohnflächen geschaffen und mehrere Brücken erneuert.

Darüber hinaus haben wir zahlreiche kleinere, aber wichtige Projekte realisiert und eine breite Palette freiwilliger Leistungen verlässlich unterstützt.

In den folgenden Ausführungen gehen wir auf einige Punkte im Haushalt ein. Der Kurs sollte klar sein: Auf Sicht fahren, mit einem klaren Fokus auf die Daseinsvorsorge. Das heißt konkret: Wir planen vorsichtig und nur das, was wir sicher finanzieren können. Wir konzentrieren uns auf die grundsätzliche Daseinsvorsorge und richten unsere Mittel auf unverzichtbare Investitionen und Ausgaben aus. Das bedeutet: keine langfristigen Versprechen, keine riskanten Investitionen und keine Projekte mit unklaren Folgekosten. Wir entscheiden Schritt für Schritt, immer mit Blick auf die aktuelle Finanzlage.

Kraftakt für die Stadtfinanzen

Weilheim an der Teck steht aktuell vor einem deutlichen finanziellen Kraftakt. Die Ausgaben steigen stetig, gleichzeitig werden die Anforderungen an die Kommune immer umfangreicher, von Infrastruktur über soziale Aufgaben bis hin zu gesetzlichen Vorgaben. Auf der anderen Seite entwickeln sich unsere Einnahmen nicht im gleichen Tempo weiter, teils gehen sie sogar zurück. Die anhaltende Inflation verschärft diese Schere zusätzlich.

Die Folge ist klar: Die Balance zwischen Einnahmen und Ausgaben ist nicht mehr gegeben. Deshalb müssen wir äußerst umsichtig und gezielt mit unseren Ressourcen umgehen, um die finanzielle Stabilität unserer Stadt nachhaltig zu sichern.

Wir sehen, dass die Verwaltung bereits vieles anpackt und in Bewegung bringt. Die Ansatzpunkte der Verwaltung, keine Ausgabensteigerungen zuzulassen und sogar Budgetsenkungen als Leitlinie zu verfolgen, sind sehr zu begrüßen. Ebenso wichtig ist die konsequente Hinterfragung, wo Budgets reduziert, Projekte verschoben oder Investitionen vollständig auf ihre Notwendigkeit geprüft werden können.

Die Entwicklung der Gewerbesteuer sehen wir kritisch. Das hohe Niveau früherer Jahre wird aus unserer Sicht nicht zu halten sein: Gewinne brechen ein, viele Unternehmen müssen den Gürtel enger schnallen. Für 2026 rechnen wir zwar noch mit rund 7 Millionen Euro, doch diese und die geplanten moderaten Steigerungen in den Folgejahren sind hochgradig unsicher.

Zusätzlich belastet uns die aktuelle hohe Gewerbesteuernachzahlung: In zwei Jahren werden unsere Zuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich sinken, was den Haushalt weiter unter Druck setzt.

Zwar wurden die Erträge gemäß Steuerschätzungen und örtlicher Entwicklung bis 8,5 Millionen Euro im Jahr 2029 angesetzt, doch angesichts der wirtschaftlichen Unsicherheiten halten wir diese Annahme für zu optimistisch.

Deshalb beantragen wir, die Gewerbesteuerentwicklung bis 2029 konservativ und flach zu planen, um den Haushalt langfristig realistisch darzustellen.

An dieser Stelle möchten wir ausdrücklich betonen, dass die Gewerbesteuer weiterhin unsere wichtigste Einnahmequelle ist. Ohne die Unternehmen, das Gewerbe und den Handel in Weilheim wäre vieles, was wir als Stadt leisten, schlicht nicht möglich. Deshalb gilt unser besonderer Dank allen Unternehmen und Betrieben, die mit ihrer Arbeit, ihrer Wertschöpfung und ihrer Steuerleistung maßgeblich dazu beitragen, dass wir unsere Aufgaben erfüllen und die Stadt weiterentwickeln können.

12,68 Millionen Euro sind zu viel: Wir brauchen einen Kurswechsel

Die Personalaufwendungen steigen 2026 voraussichtlich auf 12,68 Millionen Euro. Das entspricht einem Zuwachs von 3,03 Prozent gegenüber dem Vorjahr, also einem Anstieg von 12,28 auf 12,68 Millionen Euro. Über die letzten Jahre hinweg sind die Personalkosten massiv gewachsen, mehr Personal in den Kitas, ständig neue Aufgaben von Bund und Land, dazu regelmäßige Tarifsteigerungen. Wir verstehen diese Entwicklungen, aber wir können uns dieses Kostenwachstum in dieser Form nicht mehr leisten. Hier brauchen wir einen klaren Stopp und die Bereitschaft, strukturell gegenzusteuern. Darum stellen wir die zentralen Fragen:

- Wann greifen endlich Prozessoptimierungen, Verschlinkungen und Digitalisierung?
- Müssen alle Tätigkeiten weiterhin in dieser Form erbracht werden oder können Aufgaben entfallen?
- Wo kann interkommunale Zusammenarbeit Synergien schaffen und Kosten senken?

Für uns ist klar: Die Verwaltung muss jetzt systematisch alle Optimierungs- und Einsparpotenziale identifizieren und anschließend ohne Verzögerung umsetzen. Einsparungen bei den Personalkosten sind selten beliebt, aber genau deshalb braucht es jetzt einen eindeutigen Auftrag, diese Potenziale offen zu prüfen und konsequent zu nutzen. Nur so können wir die Personalkosten wieder in Richtung 12,3 Millionen Euro zurückführen und sie in den Folgejahren weiter senken.

Ein weiterer Punkt, den wir uns genau anschauen müssen, sind die Ausgaben für Werbe- und Kommunikationsagenturen sowie externe Beratungskosten. In den vergangenen Jahren wurde viel ins Stadtimage investiert, teils mit sehr guten Ergebnissen. Jetzt müssen wir jedoch präzise prüfen, welche Kosten hier anfallen, wie sich diese Ausgaben entwickelt haben und was für die kommenden Jahre vorgesehen ist.

Gerade im Marketing weiß ich aus eigener Erfahrung: Agenturen sind schnell beauftragt, aber in Zeiten knapper Haushalte müssen wir sehr genau hinterfragen, welche Maßnahmen wirklich wirken, welche Erfolge nachweisbar sind und auf welche Aktivitäten wir künftig ohne Nachteile für die Stadt verzichten können.

Unsere Botschaft ist klar: Diese Ausgaben müssen wir gemeinsam offen anschauen, sauber bewerten und dann konsequent entscheiden, was bleibt und was nicht.

Wir begrüßen ausdrücklich, dass Drittmittel auch künftig eine große Bedeutung haben sollen. Förderungen und Zuschüsse müssen konsequent identifiziert und genutzt werden. Programme wie das Landessanierungsprogramm oder die Fördergutscheine der Wohnraumoffensive Baden-Württemberg sind hier hervorragende Beispiele.

Ebenso wichtig finden wir die Vorschläge aus Ihrer Haushaltsrede, Herr Züfle, insbesondere die Idee, den Kommunenanteil an der Umsatzsteuer von 2 Prozent auf 6 Prozent zu erhöhen. Das wäre keine Mehrbelastung für die Bürgerinnen und Bürger, sondern eine faire Umschichtung, die den Kommunen endlich mehr Handlungsspielraum verschaffen würde.

Für die Haushaltsjahre 2026 bis 2029 müssen die Investitionen klar priorisiert und teilweise zeitlich verschoben werden. Der Fokus liegt dabei auf Pflichtaufgaben und zentralen Infrastrukturmaßnahmen im Rahmen des Modernisierungskonzepts und von Weilheim 2030. Da der Haushaltsausgleich in diesen Jahren nur durch Rücklagenentnahmen möglich ist, bleiben strikte Ausgabendisziplin, konsequente Ertragsoptimierung und eine kritische Prüfung aller Maßnahmen unerlässlich. Die UWW wird eine sorgfältige und verantwortungsvolle Prüfung vornehmen.

Sollten sich die wirtschaftlichen Unsicherheiten bewahren und sich die Lage weiter zuspitzen, wären zusätzliche Konsolidierungsmaßnahmen notwendig, um die Handlungsfähigkeit der Stadt nachhaltig zu sichern. Das hoffen wir in der Tat nicht und arbeiten genau deshalb vorausschauend und verantwortungsvoll.

Dennoch bleibt unser Blick nach vorne positiv. Wir sind solide aufgestellt und überzeugt, dass wir auch anspruchsvolle Situationen und kommende Herausforderungen erfolgreich meistern werden. Und die Stadt Weilheim an der Teck hat schon gezeigt, dass sie Herausforderungen meistern kann. Vor drei Jahren hielt kaum jemand den vollständigen Erwerb aller Rosenloh-Grundstücke für möglich, heute ist es Realität.

Zusätzlich zu den zuvor genannten Punkten möchten wir weitere Aspekte aufgreifen, Denkanstöße geben und einige dieser Punkte anschließend in konkrete Anträge überführen.

Im Teilhaushalt 2 sind 54.000 Euro für Notstromaggregate, mobile Sirenen und Maßnahmen des Katastrophenschutzes vorgesehen. Grundsätzlich begrüßen wir diese Investitionen. Gleichzeitig besteht aus unserer Sicht Klarstellungsbedarf, insbesondere zur Frage, welche Notstromerzeuger an welchen Standorten zum Einsatz kommen sollen und ob es sich um Ersatzbeschaffungen oder Erweiterungen handelt.

Weiterhin ist offen, ob die vorhandenen und neuen Geräte flexibel in verschiedenen Liegenschaften eingesetzt werden können, also ob eine technisch sichere Umschaltung zwischen öffentlichem Netz und Notstromaggregat gewährleistet ist.

Beim Hochwasserschutz bitten wir die Verwaltung, die Rechen, also Schmutzfanggitter, an den Bachläufen zu überprüfen und bei Bedarf zeitnah zu erneuern. Zudem ist sicherzustellen, dass diese Anlagen dauerhaft freigehalten werden, damit das Wasser ungehindert abfließen kann und keine Hochwassergefahr durch Verstopfungen entsteht.

Mit den Planungsleistungen zur Erneuerung des Wasserhochbehälters in Hepsisau sowie zur möglichen Reaktivierung der Eigenwasserversorgung haben wir im vergangenen Jahr den Startschuss gegeben. Die Empfehlung, die Eigenwasserversorgung wieder in Betrieb zu nehmen, begrüßen wir ausdrücklich. Sie erhöht die Versorgungssicherheit und kann den Fremdwasserbezug langfristig reduzieren.

In diesem Zusammenhang bitten wir die Stadt Weilheim an der Teck, die vorhandenen Möglichkeiten der Eigenwassernutzung systematisch zu untersuchen. Welche Eigenwasseranlagen stehen der Stadt aktuell zur Verfügung? Gibt es noch nutzbare Quellen oder weitere Potenziale, die reaktiviert werden könnten?

Mit der Fertigstellung der neuen Sporthalle sowie der Neugestaltung des Schulhofs der Limburg Grundschule steht ein wichtiger Meilenstein kurz bevor. Schon in absehbarer Zeit werden die Grundschulkinder die neuen Außenflächen vollständig nutzen können.

Parallel dazu möchten wir den Blick auf den noch ungestalteten Bereich Brückegeasse richten. Erste Gedanken und Ideen liegen bereits vor. Um jedoch das Gesamtprojekt schlüssig abzurunden und das Umfeld der Schule zukunftsfähig zu entwickeln, müssen nun die nächsten Schritte eingeleitet werden.

Wir regen daher an, dieses Thema innerhalb der nächsten vier Monate aktiv aufzugreifen und die Planung sowie die Umsetzung konsequent weiter voranzutreiben.

Zum Schluss noch eine kleine, aber wichtige Anmerkung: Unser Bouleplatz im Hofgarten, ein Ort, der bewusst für Begegnung, Spiel und Integration geschaffen wurde, wird von vielen Bürgerinnen und Bürgern sehr geschätzt. Mehrere Bürgerinnen und Bürger im Alter von 60 plus sind mit der Bitte an uns herangetreten, in unmittelbarer Nähe zwei Entspannungsgeräte für Senioren (Reckstangen) zu installieren, um sich dort zwischendurch strecken und den Rücken entspannen zu können. Das ist ein kleiner Wunsch, aber einer, der zeigt, wie sehr dieser Platz angenommen wird. Wir denken, das kann sicherlich umgesetzt werden. Und wer weiß, vielleicht gibt es dann bald die Weilheimer neue Trendsportart: Boule und Bizeps.

Schlusswort

Zum Schluss, Herr Bürgermeister, ein herzliches Dankeschön an Sie und das gesamte Team der Finanzabteilung.

Wir wissen sehr genau: Ein solcher Haushaltsentwurf mit 507 Seiten schreibt sich nicht von allein, da stecken jede Menge Arbeit, Nerven und, ganz sicher, auch einige Überstunden drin. Das verdient unseren ausdrücklichen Respekt.

Unser Dank gilt ebenso unseren Kolleginnen und Kollegen im Gemeinde- und Ortschaftsrat. Auch in diesem Jahr haben wir miteinander kontrovers diskutiert, konstruktiv gerungen und Kompromisse gefunden. Dankbar sind wir auch für jeden Input unserer Bürgerinnen und Bürger. Ihre Ideen, Verbesserungsvorschläge und auch ihre Kritik helfen uns, unsere Stadt weiterzuentwickeln, Weilheim und Hepsisau ein Stück besser zu machen, Schritt für Schritt, gemeinsam.

Und mit dieser Zuversicht blicken wir nach vorne. Nicht alles wird leicht, aber vieles wird gelingen, wenn wir es gemeinsam anpacken.

Mit Herz und Verstand für Weilheim und Hepsisau.

Vielen Dank, bleiben Sie gut gelaunt und gesund.

Gunter Schilpp

Zusammengefasste und neu aufbereitete Anträge der UWW:

Antrag 1: Wir beantragen, die Gewerbesteuerentwicklung für die Jahre 2027 bis 2029 konservativ und flach fortzuschreiben. Die derzeit vorgesehenen Werte, insbesondere die Steigerung auf 8,5 Millionen Euro im Jahr 2029, erscheinen vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Unsicherheiten zu optimistisch.

Antrag 2: Einen konkreten Maßnahmen- und Umsetzungsplan vorzulegen, der detailliert darlegt, wie die Personalaufwendungen im Jahr 2026 und in den Folgejahren auf maximal 12,3 Millionen Euro begrenzt werden können. Dieser Plan soll klar aufzeigen, welche konkreten Einsparmaßnahmen vorgesehen sind, welche Umsetzungsschritte zu welchem Zeitpunkt erfolgen, welche Bereiche dafür verantwortlich sind und welche quantifizierten Einsparwirkungen jede einzelne Maßnahme erzielt.

Antrag 3: Die Verwaltung wird beauftragt, eine vollständige und transparente Aufschlüsselung sämtlicher Ausgaben für Werbe- und Kommunikationsagenturen, Marketing- und Imageprojekte sowie externe Beratungsleistungen vorzulegen. Die Übersicht soll klar darstellen, welche Ausgaben im laufenden Haushaltsjahr anfallen, welche für die kommenden Jahre vorgesehen sind und wie sich alle Positionen den jeweiligen Projekten, Maßnahmen und beauftragten Agenturen zuordnen. Zusätzlich erwarten wir eine kurze Bewertung der Wirksamkeit beziehungsweise Zielerreichung, um künftig fundiert entscheiden zu können, welche Maßnahmen fortgeführt, angepasst oder eingestellt werden.

Antrag 4: Einen kurzen Bericht vorzulegen, der darstellt, welche Notstromaggregate an welchen Standorten eingesetzt werden können und ob eine sichere und flexible Nutzung der Geräte in mehreren städtischen Liegenschaften, einschließlich einer Umschaltung zwischen Netz und Notstrombetrieb, gewährleistet ist.

Antrag 5: Die Verwaltung wird beauftragt, die Rechen an den Bachläufen zu überprüfen und bei Bedarf zeitnah zu erneuern.

Antrag 6: Die Optionen einer Eigenwassernutzung für Weilheim zu überprüfen. Dabei soll dargestellt werden, über welche Eigenwasseranlagen die Stadt Weilheim an der Teck aktuell verfügt, welche Quellen oder Anlagen reaktiviert werden könnten und welche zusätzlichen Potenziale für eine zukünftige Eigenwasserversorgung bestehen.

Antrag 7: Die Entwicklung im Bereich Brückegasse innerhalb der nächsten vier Monate aufzuarbeiten und einen konkreten Vorschlag samt Vorgehensweise zur zukünftigen Nutzung und Gestaltung vorzulegen. Ziel ist es, das Gesamtprojekt rund um die Limburg-Grundschule schlüssig abzurunden und das schulische Umfeld nachhaltig und zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

Antrag 8: Zu prüfen, welche Kosten und welche praktische Umsetzung erforderlich sind, um am Bouleplatz im Hofgarten zwei einfache Entspannungsgeräte für Seniorinnen und Senioren zu installieren. Gegebenenfalls soll auch geprüft werden, ob sich hierfür ein Sponsor finden lässt.

Soziale Bürgervereinigung Weilheim/Teck

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Züfle,
Herr Ortsvorsteher Loser,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats
und des Ortschaftsrats,
werte Zuhörerinnen und Zuhörer,

erst einmal eine kurze Vorbemerkung: Im Haushaltsplanverfahren stehen heute die Stellungnahmen der Gruppierungen zur Haushaltsrede des Bürgermeisters an. Dabei sollen auch die unterschiedlichen Schwerpunkte der einzelnen Gruppierungen und der Verwaltung sichtbar werden, denn es gibt nie die eine und einzige Lösung für ein Thema. Demokratie lebt von klaren mit Leidenschaft, Engagement und Mut geführten Debatten. Diese Debatten wollen wir aber anders als in den unsozialen Medien hier sachlich und respektvoll führen. Deshalb möchte ich mich hier bei den GR-Kolleginnen und -Kollegen sowie der Verwaltung für die stets vertrauensvolle und hilfsbereite Zusammenarbeit bedanken. Die Mitarbeiter beantworten geduldig unsere Fragen -auch die, die gelegentlich nerven. So bleibt Demokratie lebendig und konstruktiv zum Wohl der Stadt.

Nun zur eigentlichen HH-Rede: Wir stehen vor einer herausfordernden Haushaltslage. Die kommunalen Finanzen sind angespannt: Erträge steigen langsamer als die Kosten, Investitionen geraten unter Druck. Diese Situation betrifft uns alle: die Haushalte in unseren Familien, Vereinen, kleine Unternehmen, Schulen und soziale Einrichtungen. Gleichzeitig stehen wichtige Zukunftsthemen – Klimaschutz, Mobilität, Bildung, Digitalisierung – auf der Agenda und müssen trotz prekärer Haushaltslage angegangen werden.

Die Landespolitik hat diese missliche Situation der Kommunen erkannt und so hat die grün-geführte Landesregierung entschieden, 2/3 des Sondervermögens Bund an die Kommunen weiterzureichen, was für Weilheim gut 6 Millionen Euro für die nächsten 12 Jahre sichert. Zusätzlich stellt das Land 550 Millionen Euro eigene Mittel für die Kommunen bereit. Da ist Weilheim mit immerhin 450.000 Euro in 2026 dabei. Beide Förderungen sind deutlich mehr, als die anderen Länder für ihre Kommunen tun.

Dennoch nehmen wir die Belastungen ernst – gerade in Zeiten steigender Energiepreise, gestiegener Bau- und Materialkosten sowie wachsender Nachfrage nach öffentlichen Dienstleistungen. Wir glauben jedoch fest daran, dass wir Prioritäten setzen und kluge, zukunftsfähige Entscheidungen treffen können. Diese machen unsere Stadt noch lebenswerter – ohne die kommunalen Haushalte zu überfordern. Ausdrücklich begrüßen wir, dass die Verwaltung bei den freiwilligen Leistungen keinen Kahlschlag vorsieht. Dort lassen sich mitunter nur wenige tausend Euro holen. Investitionen in Bildung, Jugend- und Seniorenangebote sowie integrative Mobilitäts-

lösungen stärken den Zusammenhalt der Stadt und tragen so zur besonderen Attraktivität von Weilheim bei. Vielleicht hilft uns allen bei der Fortentwicklung des Gemeinwesens, den Blick etwas weniger auf die eigenen und oft berechtigten Partikularinteressen zu richten und wieder mehr die großen Herausforderungen in den Blick zu nehmen, die wir gemeinsam zu lösen haben. Stärkung der Innovationskraft durch Straffung der Bürokratie und Verschlankung der Verwaltung mithilfe der Digitalisierung, Energiewende, nachhaltige Mobilität, gerechte Bildung, Stärkung des Zusammenhalts der Gesellschaft durch die Förderung des Ehrenamtes könnten Themen sein, auf die wir uns alle einigen.

Ziel der SBV ist es, trotz der finanziellen Herausforderungen diese Themen voranzubringen und eine spürbare Verbesserung für die Menschen vor Ort zu realisieren. Deshalb schlagen wir in diesem Haushalt einige konkrete Schritte vor, die mittel- und langfristig Wirkung zeigen, ohne die Finanzen übermäßig zu belasten. Wir bemühen uns wenige kostenträchtige Anregungen mit Sparvorschlägen zu unterfüttern, um so unserer Aufgabe als Kommunalpolitiker gerecht zu werden: Prioritäten setzen und entscheiden.

Klimaschutz und Klimaanpassung als Investition vor Ort

Ausdrücklich wollen wir die großen Fortschritte bei der Energieeinsparung durch PV-Anlagen auf städtischen Gebäuden anerkennen. 2025 sind die PV-Anlage auf der neuen Sporthalle mit dem Anschluss der Limburgschule und die Kläranlage zu nennen. In der Kläranlage ist auch ein BHKW vorgesehen, das die Faulgase hocheffizient in Strom und Wärme umsetzt. Dadurch werden nicht nur die Emissionen reduziert. Es kann wie meistens bei Investitionen in Energieeffizienz auch ordentlich Geld gespart werden. Das ist sehr begrüßenswert.

Grün statt grau:

Wir setzen darauf, das Stadtbild grüner zu gestalten: mehr Bäume gegen die Folgen des Klimawandels. Bäume spenden Schatten, mildern Hitze, binden CO₂ und fördern die Lebensqualität in unseren Quartieren. Zwar ist Weilheim eine durchaus grüne Stadt. Doch es gibt Verbesserungsmöglichkeiten. Beim Marktplatz sollte langfristig Ersatz für die Kastanien gesucht werden. Bäume wachsen langsam, sodass schon frühzeitig der eine oder andere Baum an anderer Stelle gepflanzt werden sollte. Die Sanierung der Kelterstraße könnten eine Gelegenheit sein, vermehrt Bäume besonders rund um die Limburgschule herum vorzusehen und auch manche Spielplätze sind im Sommer sehr sonnig (z. B. konkret der Spielplatz am Ende der Theresienstraße, wo ein schattenspendender Baum ohne Ersatz gefällt wurde). Wir regen an, in anliegenden Vergaben und Erneuerungen verstärkt auf kommunale Baumflächen zu setzen.

„Unser Dorf soll schöner werden“ – so hieß früher mal ein Wettbewerb

Angesichts der aktuellen Finanzlage sollte geprüft werden, ob vom Land kostenfrei leihweise zur Verfügung gestellte Stadtmöbiliar im Sommer zeitweise in der Stadt aufgestellt werden könnte. Stadtmöbel sind transportierbare Beete mit kleinen Bäumen, Sträuchern oder auch Sitzmöbel. Das könnte z. B. eine Aufwertung für den kargen Bertoldsplatz sein. In Kirchheim sind die Stadtmöbel letztes Jahr auch von den Gewerbetreibenden sehr gut angenommen worden. Diese kostengünstige Maßnahme könnte Begegnung, Dialog und längeres entspanntes Verweilen fördern und unser Städtle noch attraktiver machen. Zusätzlich sorgen sie bei Stauhitze im Sommer für eine angenehme Kühlung.

Verkehrskonzept umsetzen – sichtbare Schritte einleiten

Die größten Herausforderungen der Verkehrspolitik, die Game-Changer, wie sie Bürgermeister Züfle zurecht benennt, sind der Autobahn Alaufstieg und die S-Bahn-Anbindung für Weilheim. Der Autobahn wird umgesetzt. Jetzt bleibt es wichtig, bei der S-Bahn am Ball zu bleiben. Hier sollte die begonnene Einbeziehung des Sprengels vom Bürgermeister fortgesetzt werden, um in der entscheidenden Regionalversammlung mit einer Stimme sprechen zu können. Entscheidend ist jetzt ein Beschluss der Regionalversammlung zu einer vertiefenden Untersuchung, die Voraussetzung für einen Förderantrag ist.

Wir haben in Weilheim gemeinsam vor 2,5 Jahren mit dem Verkehrskonzept einen Rahmen für sichere, nachhaltige Mobilität beschlossen. Einige wenige Maßnahmen, wie die Einrichtung der Zebrastreifen in der Bissinger Straße und Rainstraße sind bereits umgesetzt. Das begrüßen wir sehr. Doch harren noch 16 weitere Maßnahmen, die laut Konzept „in den nächsten zwei Jahren umgesetzt“ werden sollten, der Realisierung. Selbstverständlich anerkennen wir die riesige zeitliche Herausforderung durch das neue ökologische Gewerbegebiet Rosenloh. Doch sollten nun die beschlossenen Maßnahmen angegangen werden. So sollte etwa die vorgesehenen Fahrradstraßen in der Bahnhofstraße und gegebenenfalls Weilerweg als sichtbares Zeichen für sicherere Schulwege zeitnah umgesetzt werden. In diesem Zuge könnte auch gleich die Fahrradmarkierung in der Kirchheimer Straße in Höhe von REWE/Aldi gemacht werden. Dabei sind keine großen baulichen Veränderungen notwendig. Eine farbliche Markierung und Schilder reichen aus, um den Vorrang des Radverkehrs auf diesem frequentierten Schulweg bei weiter möglichem Pkw-Verkehr zu verdeutlichen. Das Büro Köhler/Leutwein rechnet mit 2.000 Euro. Dadurch setzen wir Priorität auf Projekte, die geringe Kosten verursachen und hohe Wirkung entfalten.

Nun zur möglichen Finanzierung

Zur Finanzierung dieser Maßnahmen schlagen wir vor, größere Straßenerneuerungen im Umfang vorübergehend zu strecken oder sinnvoll zu staffeln. Straßenerneuerungen sind sehr teuer. Allein Belagsarbeiten ohne Straßenbeleuchtung etc. schlagen in 2026 mit ca. 840.000 Euro zu Buche. Klar sind das keine echten Einsparungen, sondern Verlagerungen. Dennoch lässt sich so kurzfristig beträchtlich finanziell Luft verschaffen, ohne an Qualität zu verlieren. Wir schlagen auch vor zu prüfen, ob die Intervalle der Straßenreinigung etwas gestreckt werden können, um ohne sichtbaren Qualitätsverlust Einsparungen zu realisieren.

Eine weitere Einsparmöglichkeit könnte das Bürgerbüro sein. Durch die fortschreitende Digitalisierung nimmt der direkte Kontakt im Bürgerbüro immer mehr ab. Bisher sind die Öffnungszeiten im Vergleich mit anderen Kommunen recht üppig bemessen. Es lohnt sich zu prüfen, ob die Öffnungszeiten des Bürgerbüros moderat angepasst werden könnten, um so ein effektiveres, ungestörteres Arbeiten zu ermöglichen und personelle Ressourcen anderweitig und sinnvoller einsetzen zu können.

Förderung des Ehrenamts

Wir von der SBV haben schon mehrfach auf die Bedeutung des Ehrenamts hingewiesen. Wir haben angeregt, neben den Mitarbeitenden der Verwaltung auch Ehrenamtliche, z. B. im Instagramkanal, vorzustellen. Dank an die Verwaltung, dass dies im nennenswerten Umfang umgesetzt wurde. Vielleicht könnte darüber hinaus ja der Podcast, in den gerade viel Energie und Herzblut fließt, auch ein Format für die Vorstellung von Ehrenamtlichen sein.

Eine weitere Wertschätzung der Ehrenamtsarbeit ist die baden-württembergische und von uns angeregte Ehrenamtskarte. Der Kreis ist hier erfreulich in Vorleistung gegangen. Er übernimmt die Organisation und Ausgabe der Ehrenamtskarte. Allerdings ist der Kreis auf die Mitarbeit der Kommunen angewiesen. Sie müssen die sogenannten „Akzeptanzstellen“ benennen, also die Stellen, die die Ehrenamtskarte für Vergünstigungen akzeptieren. Hier in Weilheim sind z. B. die Stadtbücherei oder das Freibad als Möglichkeit zu nennen. Und vielleicht könnten sich sogar die zahlreichen Gastwirte hier im Gremium überlegen, gelegentlich ein Freigetränk zu spendieren? Sie haben ja gerade durch die Mehrwertsteuersenkung etwas Spielraum bekommen.

Im Herbst gab es einen Aufruf der Kirchengemeinde zur Pflege der Außenanlagen der Gemeindehäuser. Könnte es eine Idee zur Entlastung des Bauhofs sein, für größere Pflegemaßnahmen einen Aufruf zur bürgerschaftlichen Mitarbeit im Mitteilungsblatt zu bringen? Vielleicht fühlt sich der ein oder andere eher körperlich engagierte Mann da angesprochen und hat Lust, seinen grünen Daumen für ein schönes blühendes Städtle einzubringen. Wir alle tragen dafür gemeinsam Verantwortung.

Abschließend:

Unsicher krisenhafte Zeiten verängstigen manche Mitbürger verständlicherweise und machen es denen mit den vermeintlich einfachen rückwärts gerichteten Antworten und sogenannten Alternativen leicht, sich lautstark Gehör zu verschaffen. Es sind aber auch Zeiten, in denen wir die wirklichen Herausforderungen annehmen können, neue Ziele ins Auge fassen und gemeinsam mutig eine nachhaltige Zukunft gestalten können. Wir stehen vor Herausforderungen. Aber wir können als Gesellschaft auch zusammenstehen. Mit klarer Priorisierung, offenem Dialog und verbindlicher Umsetzung werden wir mit diesem Haushalt Wege finden, unsere Stadt zukunftsfähig und lebenswert zu gestalten – für heute und für kommende Generationen.

Zusammenfassend die Anträge der SBV:

- Prüfen, ob versuchsweise kostenlose Stadtmöbel der Landesregierung zur Belebung und Aufwertung des Bertoldplatzes und des Marktplatzes aufgestellt werden können.
- Prüfen, ob mittel- bis langfristig mehr Bäume in der Stadt gepflanzt werden können (Marktplatz, Kelterstraße, Spielplatz Theresienstraße).
- Umsetzung der im Verkehrskonzept vorgesehenen Fahrradstraße in der Bahnhofstraße, gegebenenfalls Weilerweg und des farblich markierten Fahrradstreifens in der Kirchheimer Straße in Höhe REWE/Aldi.
- Prüfen, ob Straßensanierungen zeitlich gestreckt werden können und die Straßenreinigung auf längere Intervalle umgestellt werden kann.
- Prüfen von Akzeptanzstellen für die Ehrenamtskarte in Weilheim.

Im Namen der SBV bedanke ich mich für ihre Aufmerksamkeit.

Für die Soziale Bürgervereinigung (SBV):
Dr. Ulrich Mors



Bürgerdemokratische Fraktion Weilheim an der Teck

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Züfle,
sehr geehrter Herr Stadtkämmerer Bräunle,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
sehr geehrte Damen und Herren,

meiner Haushaltsrede möchte ich einen kurzen Disclaimer vorausschicken: Aus pragmatischen Gründen und wegen der besseren Lesbarkeit verwende ich die männliche Form. Selbstverständlich sollen sich dabei Menschen jeglichen Geschlechts angesprochen fühlen.

Ich werde meine Rede kurz halten und keine Zahlen bzw. Summen nennen, wir haben diese heute schon mehrfach gehört.

Wenn das Thema heißt „Städtische Haushaltsplanung in Zeiten von Unsicherheit und steigenden Kosten“, dann ist klar, dass die Erwartungen eher bescheiden ausfallen sollten.

Sparen ist angesagt!

Für uns von der BDF heißt das aber nicht Stillstand, sondern bewusste Entscheidung, was notwendig und sinnvoll ist – und was aufgeschoben werden muss.

Wir wollen unserer Verantwortung gerecht werden – gegenüber den Bürgern, den kommenden Generationen und den Mitarbeitenden der Verwaltung und der Einrichtungen.

Gerade die Mitarbeiter der Verwaltung und in den Einrichtungen können zentrale Erfolgsfaktoren für unsere Kommune sein: sie tragen täglich den Haushalt mit. Gleichzeitig sind sie es, die in ihrem Wirkungskreis am besten die Veränderungspotenziale und Einsparmöglichkeiten sehen und benennen können. Wir sollten Vorschläge aus ihren Reihen, z. B. zur Veränderung von Abläufen oder besseren Ressourcenverwendung, ernst nehmen und prüfen und die Mitarbeiter motivieren durch unsere Wertschätzung für ihr Handeln.

Wer Einsparpotenziale erkennt, Abläufe verbessert oder Ressourcen schont, leistet einen aktiven Beitrag zur Zukunftsfähigkeit unserer Stadt.

In allen Einrichtungen sollten die Mitarbeiter dahingehend sensibilisiert werden, dass der Fokus weg muss vom Gedanken: „Was schaffen wir an, damit wir unser Budget ausschöpfen?“, hin zu: „Was ist wirklich notwendig? Wo können wir Kosten sparen?“

Dies sehen wir auch in Bezug auf externe Beratungskosten. Auch hier sollte der Status geprüft werden. Die Marke „Weilheim. Passt zu mir“ ist gut etabliert und präsent, was wir sehr begrüßen. Die Mitarbeiter der Verwaltung sind in diesem Bereich mittlerweile auch gut geschult und aktiv eingebunden, sodass hier die Budgets für externe Beratung ggfs. reduziert werden können.

Bei den Investitionen sehen wir von der BDF den Neubau des Feuerwehrmagazins als dringend notwendig. Die Freiwillige Feuerwehr ist ein unverzichtbarer Bestandteil der öffentlichen Sicherheit! Wir alle kennen die im Weilheimer Gebäude bestehenden räumlichen, funktionalen und sicherheitstechnischen Defizite. Ein Neubau ist eine Investition in Sicherheit, in ehrenamtliches Engagement und in verlässliche Einsatzfähigkeit.

Bei nüchterner Einschätzung wird es aber mindestens fünf bis acht Jahre dauern, bis ein solcher Neubau Realität wird. Von daher ist es ebenso dringend notwendig, so schnell wie möglich das bestehende Magazin soweit zu ertüchtigen, dass die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr reibungslos und vor allem sicher ablaufen kann.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Infrastruktur.

Die beiden Fußgängerüberwege in der Bissingener Straße und in der Unteren Rainstraße wurden verwirklicht und sind erfolgreich in Benutzung.

Die Sanierung unserer Straßen ist ein Thema, das viele Bürger unmittelbar betrifft. Es braucht dazu einen klaren, realistischen Sanierungsfahrplan, der konsequent, planvoll und nachhaltig umgesetzt werden muss. Gleichzeitig hat der Straßenneubau im Industriegebiet Rosenloh begonnen, wo wir die notwendige Infrastruktur bereitstellen müssen.

In diese Kategorie gehört auch das Thema Brückengasse. Wir müssen uns Gedanken darüber machen, wie wir die Rahmenbedingungen so attraktiv gestalten können, dass sich Investoren und Planer finden, die zukunftsfähige Ideen entwickeln.

Und das Ganze bitte mit frühzeitiger Einbindung des Gemeinderats bei optimiertem Informationsfluss!

Aus Wirtschaftsstatistiken ist bekannt: Die Firmen, die während einer Krise weiterhin moderat investieren, gehen daraus gestärkt hervor. Diejenigen, die aufhören zu investieren, werden von den Defiziten eingeholt. Das heißt, auch wir als Kommune sollten moderat, sinnvoll und gezielt investieren, um morgen gestalten zu können. Dabei muss die Liste der Investitionen – wie oben schon beispielhaft erwähnt – auf den Prüfstand, im Sinne von: Was? Wann? Wie?

Vor allem das „Wie?“ öffnet großen Spielraum und birgt viel Sparpotenzial.

Ja, wir freuen uns alle, wenn ein Projekt einen Preis gewinnt und unsere Stadt dadurch ein Aushängeschild hat. Und trotzdem: Auch ein „rundum gelungenes“ Bauwerk darf Ecken haben, wenn wir dadurch 5- oder 6-stellige Beträge einsparen können.

Unser Antrag, den wir heute stellen, betrifft das Thema Pump-track.

Wir fordern – auch wenn die beantragte Förderung für das Projekt bewilligt werden sollte – diesen Punkt im Gemeinderat noch einmal zu behandeln. Angesichts dringend notwendiger Einsparungen halten wir dieses Thema mindestens für aufschiebbar. Eine Konzentrierung der knappen städtischen Ressourcen auf die Projekte, die zur Handlungsfähigkeit notwendig sind, ist dringend geboten!

Zum Abschluss erlauben wir uns noch einen grundsätzlichen Gedanken: Sind Haushaltsreden in dieser Form weiterhin notwendig?

Die äußeren Bedingungen ändern sich kaum von einem Jahr zum nächsten, die Gestaltungsspielräume der Kommunen sind begrenzt.

Jeder Gemeinderat kann zu jedem Zeitpunkt über das gesamte Jahr Anträge stellen. Dafür bedarf es unserer Meinung nach keines „Stichtags“.

Wie auch immer, der Haushaltsplan 2026 steht und verpflichtet uns zur Disziplin. Fördermittel, Zuschüsse und unverhoffte (zusätzliche) Gewerbesteuererinnahmen haben in der Vergangenheit manche aus dem Rahmen gefallene Investition gerettet. Wir alle wissen, dass wir – was diese zusätzlichen Mittel anbelangt – in Zukunft nicht mehr aus sprudelnden Quellen schöpfen können, sondern uns bestenfalls mit Rinnsalen arrangieren müssen. Daran müssen wir denken und danach müssen wir handeln.

Seien wir uns unserer Verantwortung bewusst und behalten wir bei unseren Zukunftsinvestitionen die nächste Generation stets im Blick.

Vielen Dank.

Anträge:

1. Den Beschluss zur Umsetzung einer Pump-track-Anlage in Weilheim nochmals durch den Gemeinderat prüfen zu lassen mit der Frage, ob die Durchführung gestoppt werden soll, auch wenn in absehbarer Zeit ein positiver Förderbescheid vorliegen sollte.
2. Offenlegung der tatsächlichen Ausgaben für externe Marketing- und Beratungskosten für 2024 und 2025 und der Planmittel für 2026. Prüfung der Einsparpotenziale.

Für die BDF:

Rebecca Raff

Stadtarchiv Weilheim

Im Stadtarchiv Weilheim werden die in der Stadtverwaltung seit 1506 entstandenen Unterlagen verwahrt. Aus dem Archivgut kann eine Fülle von Fragen zur Geschichte der Stadt Weilheim, aber auch zur Geschichte einzelner Gebäude oder einzelner Personen in der Stadt beantwortet werden. Jeder, der ein berechtigtes Interesse an stadtgeschichtlichen Fragen hat, kann das Stadtarchiv an den Öffnungstagen nutzen. Zwei Mitarbeiter des Kreisarchivs Esslingen, Frau Mühlnickel-Heybach oder Herr Fuchs, stehen zweimal im Monat dienstags von 9 bis 13 Uhr und von 14 bis 17 Uhr für Ihre Anliegen und Auskünfte im Rathaus Weilheim zur Verfügung.

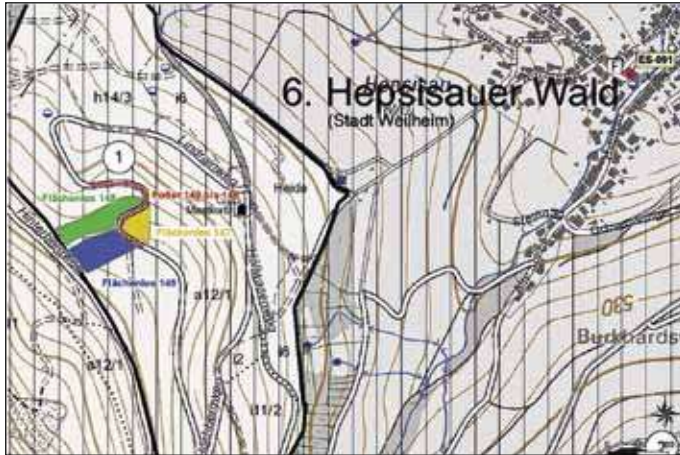
Terminvereinbarung unter der Nummer 0711 3902-42340 zwingend erforderlich.

Die nächsten Termine finden voraussichtlich statt am:

27. Januar 2026	28. Juli 2026
10. Februar 2026	11. August 2026
24. Februar 2026	25. August 2026
10. März 2026	8. September 2026
24. März 2026	22. September 2026
14. April 2026	13. Oktober 2026
28. April 2026	27. Oktober 2026
12. Mai 2026	10. November 2026
26. Mai 2026	24. November 2026
9. Juni 2026	1. Dezember 2026
23. Juni 2026	15. Dezember 2026
14. Juli 2026	

Brennholzverkauf in Hepsisau

Der diesjährige Brennholzverkauf in Hepsisau findet am **Mittwoch, 29. Januar 2026**, um 18 Uhr in der Bürgerstube im Rathaus Hepsisau statt. Die Bürgerstube ist bewirtschaftet.



Zum Verkauf kommen die Flächenlose:
Nr. 184 bis 186 im Distrikt Hepsisauer Wald

Flst.-Nr.	Holzart	geschätzte Menge in RM	Lagerort	Preis je Flächenlos inkl. 7 % MwSt.
147	Buche	3	Lindrainweg	60,00 €
148	Buche	4	Lindrainweg	80,00 €
149	Buche	2	Lindrainweg	40,00 €

und die Brennholzpolter:
Nr. 140 bis 146 im Distrikt Hepsisauer Wald

Rev.	Aufn.	Los	Baumart	Maße in Fm	Lagerort	Preis je Polter inkl. 7 % MwSt.
27	295	140	Buche	3,49	P140-Lindrainweg	300,00 €
27	295	141	Buche	3,26	P141-Lindrainweg	280,00 €
27	295	142	Buche	5,59	P142-Lindrainweg	480,00 €
27	295	143	Buche	6,27	P143-Lindrainweg	530,00 €
27	295	144	Buche	4,32	P144-Lindrainweg	370,00 €
27	295	145	Buche	2,9	P145-Lindrainweg	250,00 €
27	295	146	Buche	3,33	P146-Lindrainweg	380,00 €

Fragen beantwortet Revierförsterin Julia Usenbenzm mobil unter 0173 6639503 oder per E-Mail: forstrevier.weilheim@lra-es.de

Christbaumschmuck zum Abholen

Mit Kreativität, Liebe und Herzblut bastelten in Weilheim viele fleißige Kinderhände den Baumschmuck für die 41 Christbäume, die während der Vorweihnachtszeit bis ins neue Jahr hinein im Städtle standen. Die hübsch dekorierten Bäume gehören zur Weihnachtsbaumaktion, die der Gewerbeverein Weilheim und die Stadt Weilheim an der Teck jedes Jahr gemeinsam organisieren.

Nun ist Weihnachten vorbei und mit den ersten fallenden Nadeln fand die Baumzeit um den 6. Januar herum traditionell ein Ende. Um die Entsorgung der Aktions-Weihnachtsbäume kümmern sich die Mitarbeiter des Bauhofs, doch wohin mit dem schönen selbst gemachten Behang? Deshalb steht im Rathaus-Foyer im Zeitraum von Montag, 26. Januar, bis Freitag, 6. Februar 2026, eine Kiste bereit, aus der sich alle Weilheimer Bürgerinnen und Bürger gerne bedienen dürfen: Nehmen Sie mit, was Ihnen gefällt – der nächste Weihnachtsbaum für das Fest 2026 wird sich bestimmt darüber freuen!

Moderne Verwaltung. Passt zu mir.

Jetzt in Voll- oder Teilzeit mit mind. 60 % einsteigen als **Sachgebietsleitung (m/w/d) unserer Stadtkasse** und attraktive Vorteile erhalten: von flexiblen Arbeitszeiten bis zur Möglichkeit zum Homeoffice.

Alle Infos & einfache
Bewerbung mit Formular:

